



**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

Ott, Christoph

Ynsprugg, 1676

129. Johannes XI. ein geborner Roemer/ mit Gewalt eingetrungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

128. Stephanus VIII. oder der Achte dieses Namens / den andere als den sibenden vorschreiben / auch ein Römer / von welchem Platina schreibt : Stephani vita mansuetudinis & religionis plena fuit. Dasß ist / [Pappst Stephanus hat ein Leben geführet / voll der Sanfftmuth vnd Andacht gegen Gott /] so zu seinem grossen Lob gnugsam ist. Wasß er sonst denckwürdigs gethan habe / ist auß Mangel der Schrifften vnbekant gebliben. Stirbt seeliglich in dem Jahr 931. Hat regiert 1. Jahr.

Erwählet
929.

Sein
Sanfftmuth vnd
Andacht
gegen Gott.

129. Joannes XI. ein geborner Römer / zugleich aber auch ein Spott der Römischen Statt / so wol / als des Römischen Stuls / ein Sohn / aber vnehlicher Sohn der Römischen Jezabel / der Marozia / den sie auß Sergio III. wie die Hur fürgeben / ärgerlicher weiß erzeuget / welcher Sergio 31. Jahr zuvor / den Römischen Stul vnd Pappstum gang vnwürdig besessen hat. Wie nun dieses Gottlose Weib / mit ihrer nit besseren / noch keuscheren Mutter / der Theodora / zu Rom selbiger Zeit / sonderlich bey Fürstlichen Personen in Rom / vnd außser Rom / alles vermdchte / also war sie nit ruhig / biß sie ihren Pastarden in dise höchste Würdigkeit / durch Hilff der vor ermeldten Fürsten / zu vorderist aber des Toscanischen Margraffen Bidonis / ihres Manns / mit ärgerlichem Nachklang / hat eingetrunnen. Siehe hie / lieber Leser / wie wir nichts / so die Wahrheit mit sich bringt / verschweigen. Aber wie kein Fremd / die auß Lastern ihr Ursprung hat / gang oder langwirig ist / also war auch dise nit. Dann nach 2. Jahren wird der eingetrunnene Pappst Joannes vom dem Pappstum / von seinem eignen Stieff-Bruder / dem Fürsten Alberico verstoffen / vnd sambt der Gottlosen Marozia in ein harte Gefangenschafft gesteckt / in dem Jahr 933. wie Frodoardus ein Frangösischer Geschicht-Schreiber bey Baronio vermeldet. Find auch nit / daß er auß diser Gefangenschafft / als durch den Todt / (im übrigen kein lasterhafter Mann) seye erlediget worden / welcher sich begeben in dem Jahr 936. nach dem er den Römischen Stuel besessen hat 5. Jahr 10. Monat.

Nit erwählet
sonder
eingetrunnen
930.

Vnehlich
von gebur /
sonst kein
besser Man.

Ob aber dise alle Gewaltthätigkeiten / Schanden / vnd Spöttlichkeiten der Römischen Kirchen vnd Glauben einigen Nachtheil bringen / das

N. 200. das wollen wir in den bald folgenden Anmerkungen mit ein ander austragen / vnd von Nicin sagen.

Erwählt
936.

Ein trewer
Diener
Gottes / re-
formiert in
Rom die
Geistlich-
keit nach
Möglich-
keit.

130 Leo VII. auch ein Römer / aber kein Spott der Römer; ein trewer Diener Gottes / wie ihne Frodoardus nennet / wird durch rechtmässige Wahl zum Römischen Bapst erhebt / trachtete nit allein dahin / wie er selbst ein Gott wolgefälliges Leben anstellte / sonder auch andere seiner Sorg vertraute. Zu welchem End er auß Frankreich nach Rom den H. Odo / des Cluniacenser Klosters Vorstehern erforderet hat / damit er die Münchische Disciplin, die bey so verwirten Zeiten mercklich abgenommen hatte / bester massen reformierete / wie auch erfolget / vnd zu lesen ist in S. Odo Leben bey Surio 18. Nov. Mitten vnter der gleichen Gottseeligen Wercken stirbt Leo in dem Jahr 939. Hat regiert 3. Jahr 6. Monat.

Erwählt
939.

Der erste
Teutsche
Papsi.

Durch Hilff
Kaysers
Otto des
Erstens.

Wird aus
Mißgunst
halb ermort
vnd übel
gezeichnet.

131. Stephanus IX. anderen genennt der Achte dieses Namens / auß vnserem Teutschland gebürtig / der Erste auß den Teutschen Bapsten / wir wollen dann ein vnd den andern Gothländer auch den Teutschen zuzählen / darwider ich nit seyn will. Ist in dem Jahr 939. zum Römischen Bapst mehr durch den Teutschen Kaysen Otto den Ersten / als die Römische Cardinal / als ordinari Wahl-Herren / gemacht worden / so aber von ihme Otto / nit auß Frevel (als der einer der allerchristlichsten Kayseren gewesen ist) sonder auß gutem Eyffer geschehen / der den Spott etlicher vorgangenen Römischen Wahlen nit mehr gedulden möchte. Ist aber solliche Wahl bey Stephano darumben nit wol abgangen / weil die damahlige Italiänische Tyrannen / wie sie Baronijs selbst nambset / die in allem den Meister wolten spilen / ihne als ein Teutschen eusserist verfolget / vnd einmahls mörderischer weiß durch ihre Gottlose Diener überfallen lassen; da er dann so übel in dem Angesicht verwundet ist worden / daß er sich forthin nit mehr gern öffentlich hat sehen lassen / sonder zu Haus gehalten / aber nichts desto weniger mit grossem Ernst / Verstand / vnd Eyffer / die Römische Kirchen / von Haus auß / wie man redt / verwaltet. Hat sich den jezigen Italiänischen Fürsten starck widersezt / welche Ludovicum